

## Die geschickten Brüder.

Es war einmal ein Vater, der hatte drei Söhne, denen er Lesen, Schreiben und Rechnen lehren ließ; mehr aber konnte er sie nicht lernen lassen, weil er nicht länger das Schulgeld zu bezahlen im Stande war. Von seinem ganzen Vermögen war ihm nichts übrig geblieben als das Haus, worin er wohnte, und das wollte er nicht verkaufen, weil er's von seinen Eltern bekommen hatte. Da er somit kein Geld unter seine Söhne zu verteilen hatte, kam der gute Vater recht in Verlegenheit, welchem er das Haus einmal hinterlassen sollte. Jeder hätte es gern nach seinem Tode besessen, gleichwohl hatte er alle drei gleich lieb.

Endlich fiel ihm ein Ausweg ein.

„Hört, ihr Kinder!“ hob er eines Morgens an, „ich dünke, ihr versuchtet euer Glück in der Welt. Seht zu, daß ihr etwas ordentliches lernt, und wer von euch der Geschickteste ist, wenn er nach Hause kommt, dem will ich das Haus vermachen.“

Die Brüder waren das gern zufrieden, nahmen ihr Päckchen auf den Rücken, den Wanderstab in die Hand und zogen von dannen. Der eine wollte ein Zahnarzt werden, der andere Fechtmeister und der dritte ein Hufschmied. Ehe sie sich aber voneinander trennten, setzten sie noch eine Zeit fest, wo sie im väterlichen Hause wieder zusammen eintreffen wollten, wenn sie der liebe Gott am Leben ließe.

Es glückte allen dreien, daß sie geschickte Lehrmeister fanden, und da sie keine Mühe scheuten, glaubte jeder, es in seiner Art zu etwas tüchtigem gebracht zu haben, und jeder meinte, das Haus kann dir nicht entgehen. Als daher die bestimmte Zeit um war, traten alle fröhlich den Heimweg an und fanden sich an ein und demselben Tage wieder bei ihrem Vater ein. Aber nun entstand eine neue Verlegenheit, indem keiner recht wußte, woran er seine Fertigkeit am besten zeigen könne.